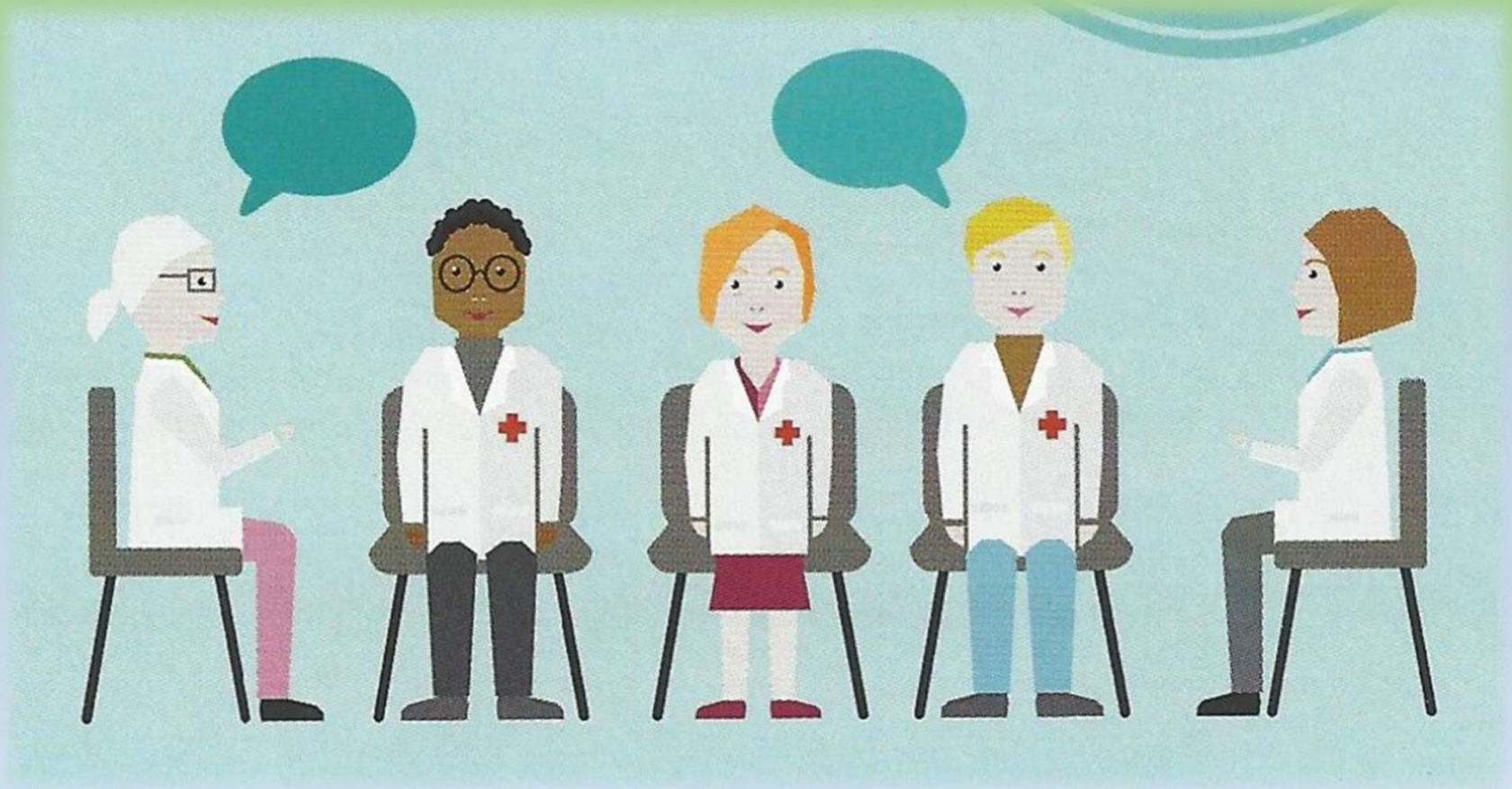
INTERPROFESSIONELLE QUALITÄTSZIRKEL FRÜHE HILFEN



Dr. Hans-Helmut Brill
Pädiater, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, QZ-Moderator der KV

Kerstin Wasser
Dipl. Sozialpädagogin, HP Psych. / zentrale Steuerung Frühe Hilfen im Jugendamt der Stadt Köln

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

Warum Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen?

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

Ziel der Frühen Hilfen

- Kooperation der beteiligten Dienste und Einrichtungen des Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereichs für eine zielgruppen- und bedarfsgerechte Prävention sowie Gesundheitsförderung von Kindern

- Schaffen einer Verantwortungsgemeinschaft von Jugendhilfe und Gesundheitswesen

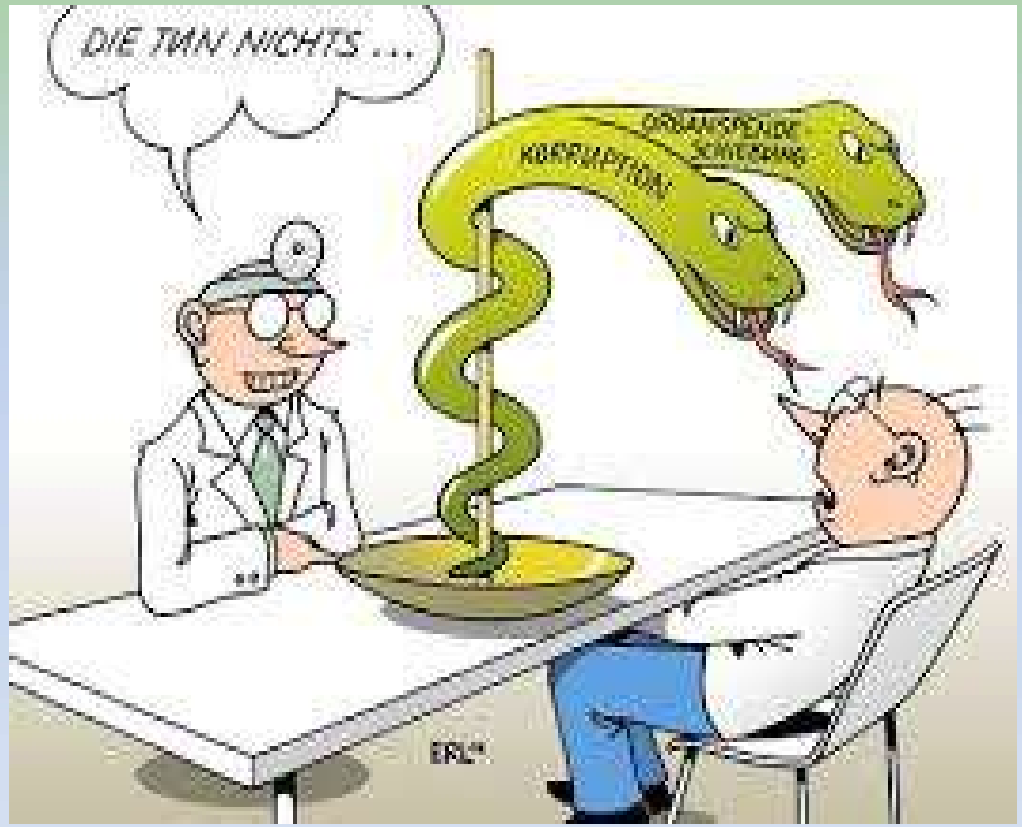
Warum Ärzte und Mitarbeiter des Jugendamtes?

- 0-3 Jahre ist die Altersgruppe mit dem höchstem Vernachlässigungs-Risiko
- Kinderärzte haben früh Kontakt zu belasteten Familien
- Schwierige familiäre Bedingungen → meist schlechter Gesundheitszustand der Kinder
- bei ausbleibender Veränderung der Lebensbedingungen reicht die rein medizinische Hilfe in der Regel nicht aus

Unterschiedliche rechtliche Regelungen: Problem der Systemüberleitung

- „Versäulung" des SGB
- Unterschiedliche Systeme
  - SGB V- XI – Pflege
  - SGB V – VIII – Substitutionsbehandlung
  - SGB V- SGB VIII Frühe Hilfen/ Jugendhilfe
- Fehlende Systematisierung bei der Überleitung von Versicherten von SGB V zu SGB VIII

Unterschiedliche Arbeitsweisen
- dadurch resultierende Vorurteile



KINDER- UND JUGENDHILFESYSTEM

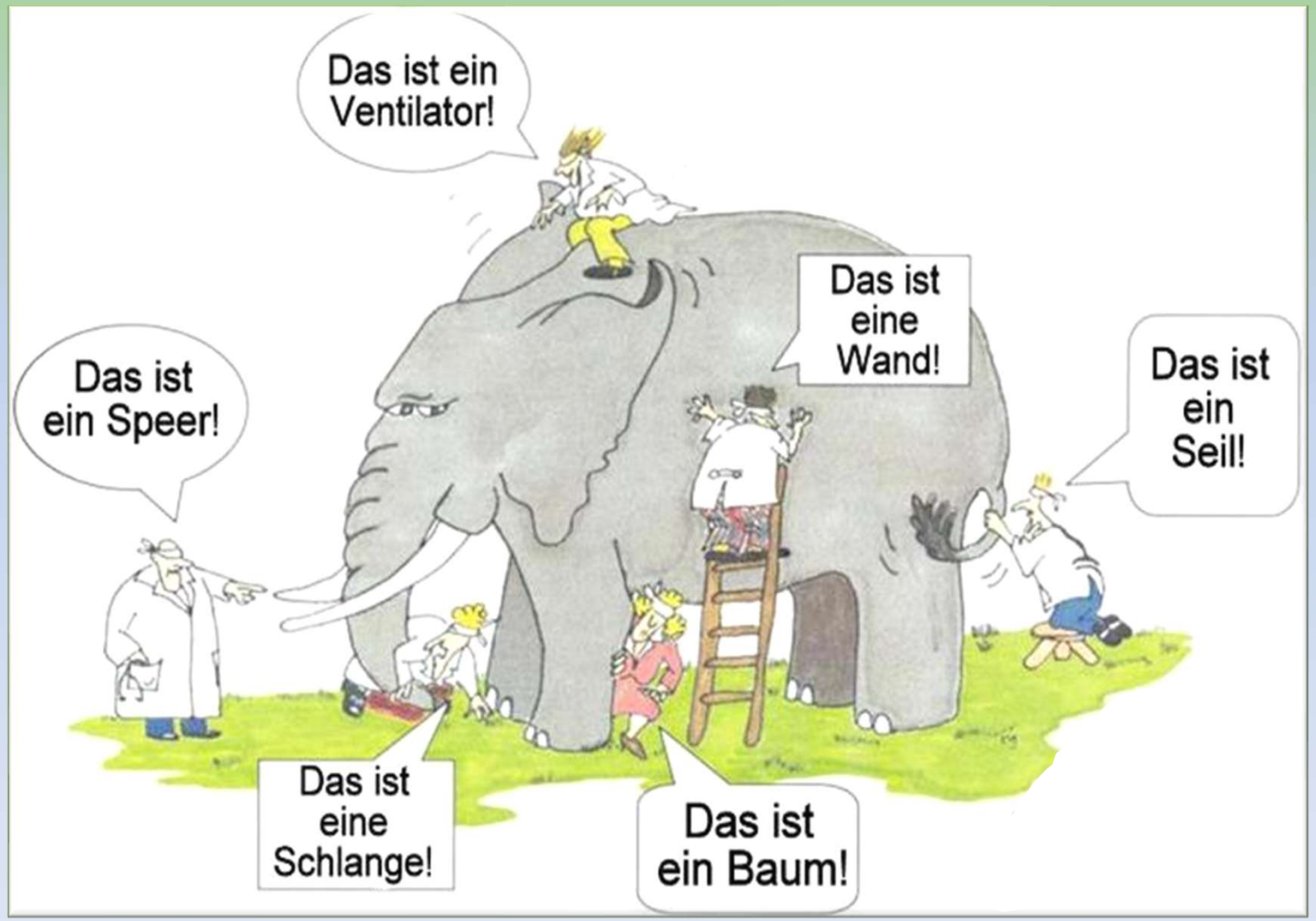
GESUNDHEITSSYSTEM

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

Berufliche Unterschiede

Ärzte / Psychotherapeuten	Fachkräfte in der Jugendhilfe
• selbständige Unternehmer	• Angestelltenverhältnis
• Entscheiden weitgehend autonom	• in hierarchische Entscheidungsstrukturen eingebunden
• Entscheidungen können schnell getroffen werden	• Entscheidungen benötigen Rücksprache mit Team /Leitung
• während der Praxiszeiten meistens am Platz (erreichbar)	• oft im Außendienst oder Terminen (schwer erreichbar)
• differenziertes Honorarabrechnungssystem – keine Vergütung für Vernetzung	• festes Gehalt (inkl. Kooperation und Vernetzung)
• Gesprächstermine am Abend	• Arbeiten in der Regel tagsüber
• Ärztliche Schweigepflicht	• Schutz der Weitergabe von Sozialdaten
• Selbstverständnis der Gesundheitsprofessionen	• Sozialpädagogen, -arbeiter und weitere Fachkräfte in verschiedenen Arbeitsfeldern
• Außenwahrnehmung eher positiv	• Außenwahrnehmung eher negativ
• Kindeswohlgefährdung ist Ausnahme, keine routinierten Abläufe	• Kindeswohlgefährdung gehört zum Alltag
• Patienten kommen freiwillig	• Neben Leistungsbereich oft bestehender Zwangskontext oder fehlende Mitwirkung
• Stellen Diagnosen	• erarbeiten komplexe Problemanalyse

Fehlendes Wissen über die jeweils andere Berufsgruppe → unterschiedliche Sicht und Einschätzung



Ziele Der Kooperation im IQZ

„Das was anders ist, anerkennen, ohne das Eigene des anderen festzuschreiben."

Carol Hagemann-White

„Die Notwendigkeit, in der Anerkennung der Differenz, Wege der Verbindung zu finden."

Carol Gilligan

- Perspektivwechsel
- Verständnis für die Unterschiedlichkeit der Systeme
- Verbesserung der Zusammenarbeit
- Schnellere Identifikation belasteter Familien
- Information über Aufgaben & Angebote (Frühe Hilfen)
- Verbesserung von Zugängen
  - ➡ Strukturierung der Übergänge
  - ➡ Multiplikatoren für die weitere Vernetzung

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

Modell-Projekt Baden-Württemberg

- **Vertragsärztliche Qualitätszirkel (QZ) als Vernetzungsplattform**
- **2006** - Konzept über Kassenärztliche Vereinigung (KVBW) und Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)

KBV Kassenärztliche Bundesvereinigung
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

- **2011** - Start des Pilotprojektes „Vernetzung lokaler Angebote im Rahmen Früher Hilfen mit vertragsärztlichen Qualitätszirkeln"
- **2013** – Förderung über die Bundesinitiative Frühe Hilfen
- **2015** - Ausweitung auf alle 37 Landesbezirke

Gelingende Entwicklung

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

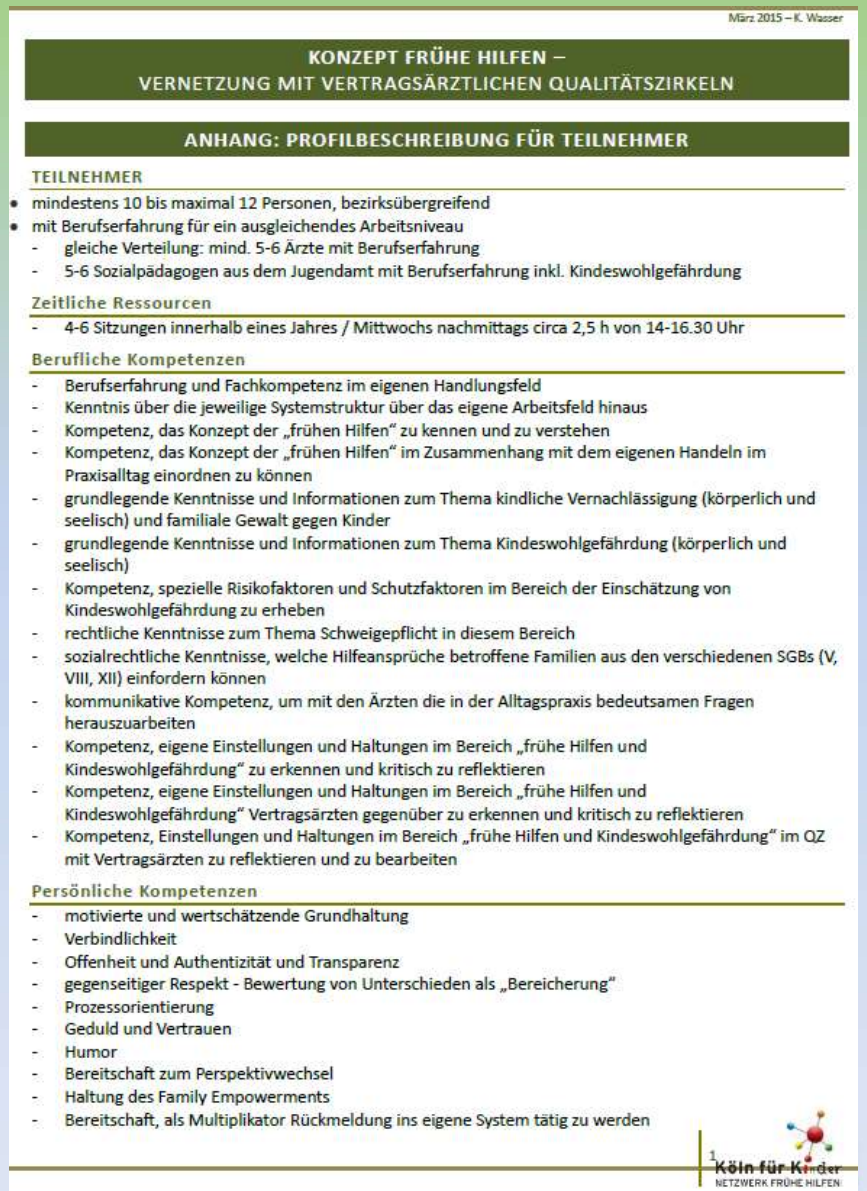
Interprofessioneller Qualitätszirkel Frühe Hilfen

IQZ Frühe Hilfen in Köln

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

Konzept IQZ Köln für Kinder

- Tandemmoderation (H. Dr. Brill und F. Wasser)
- Fester Teilnehmerkreis
- **12 Personen (2 Berufsgruppen)**
  - 6 Kinderärzte
  - 6 Sozialpädagogen:
    - ✓ Jugendamt (ASD/GSD)
    - ✓ Kenntnisse Jugendhilfe/ Frühe Hilfen
    - ✓ Berufserfahrung
    - ✓ Erfahrung im Umgang mit Kindeswohlgefährdung



März 2015 – K. Wasser

KONZEPT FRÜHE HILFEN – VERNETZUNG MIT VERTRAGSÄRZTLICHEN QUALITÄTSZIRKELN

ANHANG: PROFILBESCHREIBUNG FÜR TEILNEHMER

TEILNEHMER

- mindestens 10 bis maximal 12 Personen, bezirksübergreifend
- mit Berufserfahrung für ein ausgleichendes Arbeitsniveau
  - gleiche Verteilung: mind. 5-6 Ärzte mit Berufserfahrung
  - 5-6 Sozialpädagogen aus dem Jugendamt mit Berufserfahrung inkl. Kindeswohlgefährdung

Zeitliche Ressourcen

- 4-6 Sitzungen innerhalb eines Jahres / Mittwochs nachmittags circa 2,5 h von 14-16.30 Uhr

Berufliche Kompetenzen

- Berufserfahrung und Fachkompetenz im eigenen Handlungsfeld
- Kenntnis über die jeweilige Systemstruktur über das eigene Arbeitsfeld hinaus
- Kompetenz, das Konzept der „frühen Hilfen" zu kennen und zu verstehen
- Kompetenz, das Konzept der „frühen Hilfen" im Zusammenhang mit dem eigenen Handeln im Praxisalltag einordnen zu können
- grundlegende Kenntnisse und Informationen zum Thema kindliche Vernachlässigung (körperlich und seelisch) und familiale Gewalt gegen Kinder
- grundlegende Kenntnisse und Informationen zum Thema Kindeswohlgefährdung (körperlich und seelisch)
- Kompetenz, spezielle Risikofaktoren und Schutzfaktoren im Bereich der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung zu erheben
- rechtliche Kenntnisse zum Thema Schweigepflicht in diesem Bereich
- sozialrechtliche Kenntnisse, welche Hilfeansprüche betroffene Familien aus den verschiedenen SGBs (V, VIII, XII) einfordern können
- kommunikative Kompetenz, um mit den Ärzten die in der Alltagspraxis bedeutsamen Fragen herauszuarbeiten
- Kompetenz, eigene Einstellungen und Haltungen im Bereich „frühe Hilfen und Kindeswohlgefährdung" zu erkennen und kritisch zu reflektieren
- Kompetenz, eigene Einstellungen und Haltungen im Bereich „frühe Hilfen und Kindeswohlgefährdung" Vertragsärzten gegenüber zu erkennen und kritisch zu reflektieren
- Kompetenz, Einstellungen und Haltungen im Bereich „frühe Hilfen und Kindeswohlgefährdung" im QZ mit Vertragsärzten zu reflektieren und zu bearbeiten

Persönliche Kompetenzen

- motivierte und wertschätzende Grundhaltung
- Verbindlichkeit
- Offenheit und Authentizität und Transparenz
- gegenseitiger Respekt - Bewertung von Unterschieden als „Bereicherung"
- Prozessorientierung
- Geduld und Vertrauen
- Humor
- Bereitschaft zum Perspektivwechsel
- Haltung des Family Empowerments
- Bereitschaft, als Multiplikator Rückmeldung ins eigene System tätig zu werden

1 Köln für Kinder NETZWERK FRÜHE HILFEN

Interprofessioneller Qualitätszirkel Frühe Hilfen

- **15.06.2016 - 1.Treffen**
  - Auftaktveranstaltung / - ”das fröhliche Vorurteil”
- **31.08.16 - 2. Treffen**
  - Gruppenfindung, Familienfallkonferenz
- **16.11.16 - 3. Treffen**
  - Familienfallkonferenz
- **01.02.17 – 4. Treffen**
  - Skulpturarbeit
- **07.06.17 - 5. Treffen**
  - Das motivierende Elterngespräch
- **20.09.17 – 6. Treffen**
  - Fallfindung und transtheoretisches Modell
- **17.01.18 – 7. Treffen**
  - Auswertung

KÖLN FÜR KINDER –
INTERDISZIPLINÄRER QUALITÄTSZIRKEL FRÜHE HILFEN“
AUFTAKTVERANSTALTUNG AM MITTWOCH, DEN 15.06.2016
15.00-17.45 UHR

INFORMATIONSMAPPE FRÜHE HILFEN

Wir freuen uns, dass Sie dabei sind!

INHALT:

- Konzept Interdisziplinärer Qualitätszirkel
- Flyer Frühe Hilfen für Fachkräfte
- Flyer Frühe Hilfen für Familien
- Flyer Familienhebammen für Familien
- Flyer KinderWillkommen-Besuche (KiWi)
- FAQ’s KiWi
- Kontaktadressen als Miniposter
- Übersicht über das Fachkräfteforum „Wiki Köln für Kinder“
- Handbuch Frühe Hilfen Köln

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

WEITERE TERMINE:

- **2.Treffen:** Mittwoch, 31.08.16, 15.00-17.00 Uhr / Kassenärztliche Vereinigung - Bezirksstelle Köln, Sedanstrasse 10-16, 50668 Köln, Raum E.21
- **3.Treffen:** Mittwoch, den 16.11.2016 (Raum wird noch bekannt gegeben)

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

Evaluation IQZ Köln

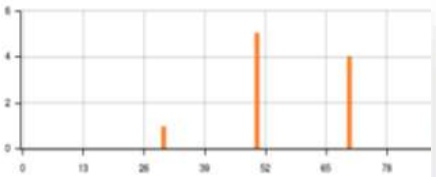
Evaluation
Interdisziplinärer Qualitätszirkel „Köln für Kinder"
Juni 2015-Januar 2017

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

1. → Das Anforderungsniveau des IQZ ist ...

sehr gering — sehr hoch

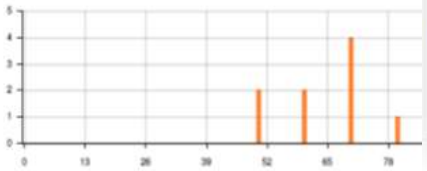
Anzahl Teilnehmer: 11
0 = sehr gering
100 = sehr hoch
Arithmetisches Mittel: 59,09
Mittlere absolute Abweichung: 13,55
Standardabweichung: 16,40



2. → Der Informationsgehalt war ...

sehr gering — sehr hoch

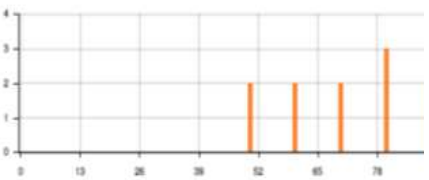
Anzahl Teilnehmer: 11
0 = sehr niedrig
100 = sehr hoch
Arithmetisches Mittel: 70,00
Mittlere absolute Abweichung: 10,91
Standardabweichung: 15,49



3. → Die Praxisrelevanz der Inhalte war ...

sehr gering — sehr hoch

Anzahl Teilnehmer: 11
0 = sehr gering
100 = sehr hoch
Arithmetisches Mittel: 70,91
Mittlere absolute Abweichung: 11,90
Standardabweichung: 14,46



5. → Wie war Ihr eigener Erkenntnisgewinn?

- (0.0%): Ich habe nichts Neues gelernt.

1 (9.1%): Es gab ein paar neue Erkenntnisse.

3 (27.3%): Ich bin zufrieden.

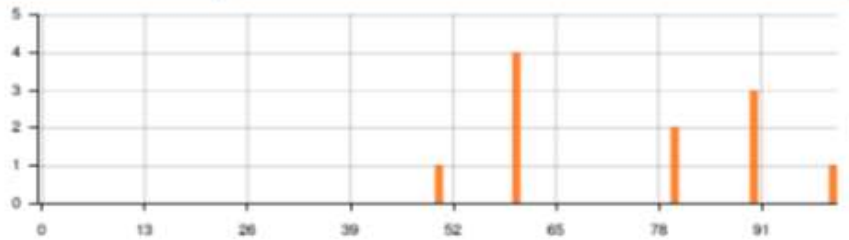
7 (63.6%): Ich bin sehr zufrieden.

- (0.0%): Andere

6. → Die Kontakte zwischen den Hilfesystemen haben sich verbessert

trifft gar nicht zu — trifft voll zu

Anzahl Teilnehmer: 11
0 = trifft gar nicht zu
100 = trifft voll zu
Arithmetisches Mittel: 74,55
Mittlere absolute Abweichung: 15,04
Standardabweichung: 16,95



12. → Am·IQZ·gefällt·mir....·*¶

Anzahl Teilnehmer: 11

- der interdisziplinäre Austausch anhand von Fallvorstellungen
- der nette Austausch und die verschiedenen Sichtweisen, die verlässliche Teilnahme- man wußte wer kommt...
- Habt Ihr sehr gut gemacht, zu Anfang fand ich den QZ recht unkonventionell (auf dem Boden sitzen und so)
- Der offene Austausch und Abbau von Vorurteilen über die jeweiligen Arbeitsweisen
- der dringend notwendige persönliche Austausch zwischen Medizin und Jugendhilfe
- Fallbeispieldarstellungen aus interdisziplinärer Sicht
- - Zusammensetzung der Professionen: ich erlebe den vielfältigen Blick auf einzelne Fallkonstellationen als bereichernd
- dass die regelmäßige interdisziplinäre Kommunikation zweier wichtiger Handlungsfelder gefördert/ermöglicht wird.
- , dass in lockerer Atmosphäre wesentliche Inhalte thematisiert und vermittelt werden. Der direkte Austausch mit einen anderen Berufsgruppe erweist sich als sehr hilfreich.
- Der Austausch mit den Kinderärzten, die gute Moderation und das Miteinander. Auffrischung verschiedener Themen
- der interdisziplinäre Austausch

13. → Am·IQZ·gefällt·mir·nicht....·*¶

Anzahl Teilnehmer: 11

- wenn es nicht wie s.o. wäre
- nichts
- hat mir alles gefallen
- ....wieder ein "unbezahlter" Zusatztermin
- es müsste mehr über realistische Perspektiven der Zusammenarbeit und über Grenzen der Arbeit gesprochen werden
- Die einleitenden Treffen waren aus meiner Sicht nicht erforderlich.
- - manchmal viel es mir etwas schwer, mich auf den vorgegebenen Ablauf der Fallbesprechung einzulassen, der Vorteil dieser Form der Beratung für die beratene Kollegin/ Kollegen war mich nicht immer ersichtlich
- dass die Termine in relativ großen Abständen stattfinden. (... auch wenn eine dichtere Taktung sicherlich im Arbeitsalltag sicherlich für alle Beteiligten schwierig wäre.)
- . dass es zum Schluss manchmal hektisch geworden ist.
- Zu wenig Zeit
- immer pünktlich Schluss machen hat meistens geklappt

14. → Wenn·ich·am·IQZ·etwas·ändern·dürfte,·dann·würde·ich·/·wäre·das·...·*¶

- s.o.
- ich würde so einen QZ gerne im eigenen Einzugsbereich haben, weil es einfach wichtig ist , die Leute zu kennen, an die man die Eltern vermittelt.
- nix
- Die Teilnehmer fürs kommen und die Motivation entlohnen
- s.o.
- rasch in Fallbeispiele einsteigen
- - schrittweise mehr Professionen hinzu nehmen, um die Synergieeffekte zu erhöhen
- im Abschlusstreffen nochmals thematisieren. Aktuell habe ich jedoch keine realistischen Veränderungswünsche.
- Zeitmanagement am Ende der Sitzung neu strukturieren.
- Ihn weiterhin regelmässig zu besuchen
- eher noch mehr Fallbesprechnungen

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

Methode der Familienfallkonferenz

- Gemeinsame anonymisierte Fallbesprechung (60-90 min)
- Dokumentation anhand von Moderationsplakaten in 4 Phasen
- Gegenüberstellung der unterschiedlichen Risikoeinschätzung
- Abgleich der Sichtweisen und gemeinsames Erarbeiten von Vorschlägen zum weiteren Vorgehen

MP 3: Sammlung von Risiko-und Schutzfaktoren

Achtung Moderation: Hier von Anfang an genau protokollieren!

10 Minuten

Sammlung Schutzfaktoren

Sammlung Risikofaktoren

Mod. Plakat 3 FFK / RVS 10.1.2016

© Prof. Dr. med. Marcus Siebolds

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

Interprofessioneller Qualitätszirkel Frühe Hilfen

Erleichterung im beruflichen Alltag

Dr. Hans-Helmut Brill / Kerstin Wasser

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

AUSBAU IN NRW

- Schrittweiser Auf- und Ausbau der IQZ Frühe Hilfen
- Projektsteuerung: MKFFI, Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen in Kooperation mit dem MAGS / Beratung durch das NZFH
- Gremien zur Projektbegleitung:
  - Steuerungsgruppe der Vertragspartner (MAGS/MKFFI; KVen NRW)
  - Prozessbegleitende Arbeitstreffen aller Akteure:
    Gemeinsame Erstellung eines Landesgesamtkonzept

Schulung Neuer Tandems

- Probephase von 2018 bis 2020 : Ausbildungen neuer Moderatorentandems (Zielgruppe: Netzwerkkoordinatoren Frühe Hilfen + Pädiater) über die Kassenärztliche Vereinigungen (KV) Westfalen-Lippe und KV Nordrhein:
  1. Staffel: 14./15.09.18 sowie 14./15.12.18
  2. Staffel: 22./23.3./5.7. in NR und 29.3/30.3./29.6. in WL

Köln für Kinder
NETZWERK FRÜHE HILFEN

Interprofessioneller Qualitätszirkel Frühe Hilfen

ZIELGRUPPE UND TERMINE

Zielgruppe

- Kinder- und Jugendhilfe: i. d. R. Netzwerkkoordinierende Frühe Hilfen
- Ärzteschaft: Vertragsärztinnen und Vertragsärzte (insbesondere Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte, sowie Frauenärztinnen und Frauenärzte, Kinder- und Jugendlichenpsychiaterinnen und -psychiater, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten)

Hinweis zu den Terminen: Es muss an allen vier Terminen der jeweiligen KV teilgenommen werden.

Termine in Westfalen-Lippe:
Freitag, 29. März 2019, 15 – 19 Uhr mit anschließendem „Come together" bis zirka 21 Uhr und **Samstag, 30. März 2019**, 9 – 17 Uhr
und
Freitag, 28. Juni 2019, 15 – 19:30 Uhr mit anschließendem „Come together" bis zirka 21 Uhr und **Samstag, 29. Juni 2019**, 9 – 17:30 Uhr

---

Termine in Nordrhein:
Freitag, 22. März 2019, 15 –19 Uhr mit anschließendem „Come together" bis ca. 21 Uhr und **Samstag, 23. März 2019**, 9 – 17 Uhr
und
Freitag, 5. Juli 2019, 15 – 19:30 Uhr mit anschließendem „Come together" bis ca. 21 Uhr und **Samstag, 6. Juli 2019**, 9 – 17:30 Uhr

Pro Ausbildungsdurchgang können in der Regel 16 Personen (d. h. 8 Tandems) ausgebildet werden.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ausführliche Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Sie bei der Anmeldung.

ANMELDUNG UND KONTAKT

Anmeldungen können Sie per Mail an die Ansprechpartnerinnen der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) schicken (siehe unten).

Eine gemeinsame Anmeldung als Moderatorentandem je Jugendamtsbezirk wird empfohlen. Bei Bedarf unterstützen die Kven oder die Fachberatungen der Landesjugendämter gerne bei der Suche nach einer geeigneten Tandempartnerin/einem geeigneten Tandempartner.

Tagungsorte – jeweils
Westfalen-Lippe:
Ringhotel Katharinen Hof
Bahnhofstraße 49, 59423 Unna

Nordrhein:
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein,
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf

Ihre Ansprechpartnerinnen

KV Nordrhein
Andrea Schween
Tel.: 0211 / 59 70 84 67
E-Mail: andrea.schween@kvno.de

KV Westfalen-Lippe
Ina Spahn
Tel.: 0231 / 94 32 10 35
E-Mail: ina.spahn@kvwl.de

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Annette Berger
Tel.: 0221 / 8 09 62 68
E-Mail: annette.berger@lvr.de

LWL-Landesjugendamt Westfalen
Dr. Silke Karsunky
Tel.: 0251 / 5 91 33 89
E-Mail: silke.karsunky@lwl.org

FRÜHE HILFEN

AUSBILDUNG ZUM/R TANDEMMODERATOR/IN FÜR INTERPROFESSIONELLE QUALITÄTSZIRKEL FRÜHE HILFEN

Besser und früher Familien gemeinsam unterstützen

Bundesstiftung Frühe Hilfen

Gefördert vom: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Engagiert für Gesundheit. Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

KVWL Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Interprofessioneller Qualitätszirkel Frühe Hilfen

INTERPROFESSIONELLE QUALITÄTSZIRKEL
Frühe Hilfen (IQZ FH)

Ärztinnen und Ärzte nehmen wahr, dass in vielen Familien psychosoziale Belastungen zunehmen. IQZ FH sollen die lokale Ärzteschaft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe unterstützen,

- werdende Eltern und Eltern mit Säuglingen oder Kleinkindern möglichst bedarfsgerecht und frühzeitig zu passgenauen (Frühen ggf. auch anderen) Hilfen zu informieren und diese anbieten zu können
- die Bereitschaft zur frühzeitigen Hilfeannahme bei Familien zu stärken.

Systematische Zusammenarbeit zwischen niedergelassener Ärzteschaft und Trägern der Kinder- und Jugendhilfe schafft niedrigschwellige Zugänge zu Familien und ermöglicht für sie bei Bedarf eine schnelle und passgenaue Unterstützung.

Die Moderatorentandemausbildung
IQZ FH werden von „Tandems", bestehend aus einer Vertragsärztin bzw. Vertragsarzt sowie einer Mitarbeiterin bzw. einem Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe, geleitet. Auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IQZ FH sind Vertragsärztinnen und -ärzte sowie ebenfalls zu gleichen Teilen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Moderatorentandemausbildung
Das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen) und das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe möchten die IQZ FH sukzessive auf- und ausbauen und bieten hierzu Ausbildungen an. Diese beruhen auf dem nordrhein-westfälischen Curriculum für Moderatorentandemausbildungen Frühe Hilfen. Das Curriculum wurde auf Grundlage des Konzeptes des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen von bereits tätigen Tandemmoderatoren zu IQZ FH verfasst.

Zentrale Inhalte der Ausbildung sind:

- IQZ FH-Sitzungen gestalten
- Verständnis für die unterschiedlichen Berufsgruppen und Handlungsrahmen schaffen
- Family Empowerment fördern
- Fallfindung erlernen
- Kenntnis von Ansätzen der Information, Beratung und Vermittlung von Angeboten der Frühen Hilfen erlangen
- Methodenkompetenz sichern und erweitern
- Handlungssicherheit im Umgang mit dem Datenschutz gewinnen
- vier Fortbildungstage mit insgesamt 24,5 Zeitstunden

Referenten/Fortbildungsleitung
Die Fortbildungen werden von erfahrenen Tandemmoderatoren durchgeführt, welche die Ausbildung zum interprofessionellen Tutorentandem des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen absolviert haben.

Nordrhein:
Kerstin Wasser
Zentrale Steuerung Frühe Hilfen Stadt Köln
und
Dr. med. Hans-Helmut Brill
Kinder- und Jugendarzt und Kinder- und Jugendpsychotherapeut in Köln, Tutor der KVNO

Westfalen-Lippe:
Sebastian Schröer
Jugendhilfe und soziale Integration (jusina) e. V.
und
Dr. med. Klaus Hante
Kinder- und Jugendarzt in Borken / Gemen, Tutor der KVWL

Gastdozent:
Prof. Dr. med. Marcus Siebolds
Sysco GmbH Köln

Die Moderatorentandemausbildung wird unterstützt von:

bvkj. Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V.

LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen